

Die nächste Angst-Offensive: Vom Feindbild zur Finanzernte!

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 28.12.2025



Wenn in den Abendnachrichten plötzlich davon berichtet wird, dass Russland 160.000 Menschen zum Wehrdienst einberufen will, dann ist das keine neutrale Information – es ist eine inszenierte Drohkulisse mit klarer Funktion: Angst erzeugen. Denn die Zahl an sich ist kein Hinweis auf eine akute Bedrohung, sondern ein medial platzierter Trigger. Sie soll das Gefühl vermitteln: Jetzt rüstet Russland auf! Jetzt wird es ernst! – und genau diese Panik wird dann genutzt, um im eigenen Land den nächsten Schritt vorzubereiten.

Was in Russland realer Zwang ist – eine staatliche Einberufung unter Androhung von Strafen –, wird hier zur moralischen Vorbereitung auf denselben Zwang. Die Logik dahinter ist perfide einfach: Wenn Russland mobilisiert, müssen auch wir bereit sein. Das heißt: Die russische Erpressung wird zur deutschen Argumentationsgrundlage. Die Angst vor dem Feind wird zur Waffe gegen das eigene Volk. Plötzlich ist es „notwendig“, auch in Deutschland über Wehrpflicht, Kriegsbereitschaft und Landesverteidigung zu sprechen – nicht, weil ein Krieg ausbricht, sondern weil er herbeigeredet wird.

So werden beide Fronten systematisch gegeneinander in Stellung gebracht. Die Menschen auf beiden Seiten – ob Moskau oder Berlin – werden zu potenziellen Kanonenfutterträgern umgeformt. Die Propaganda funktioniert dabei spiegelverkehrt, aber synchron: Dort wird vom Vaterland gepredigt, hier von den „westlichen Werten“. In beiden Fällen steht am Ende dieselbe Forderung: Opfere dich! Stell dich in die Reihe! Kämpfe – gegen den, der genauso manipuliert wurde wie du!

Das ist die wahre Tragödie: Nicht zwei Völker, die sich hassen – sondern zwei Bevölkerungen, die systematisch aufeinandergehetzt werden von Regimen, die längst ihre eigenen Interessen über das Leben ihrer Bürger gestellt haben.

Die Politiker, die sich in Talkshows als „Volksvertreter“ aufblasen, sind in Wahrheit das exakte Gegenteil: Sie vertreten weder das Volk noch dessen Interessen. Sie vertreten die Interessen der Endzeit-Sekten, Verträge. Lobbyverträge. Waffenverträge. Knebelverträge mit einem Komplex, der nicht friedlich und gerecht ist, sondern nur noch profitmaximierend denkt. Was wir hier erleben, ist keine Politik – es ist betreutes Geschäftemachen unter dem Etikett der Demokratie.

Diese Leute betreiben Kriegshetze unter dem Deckmantel der "Werteverteidigung", verstoßen dabei nicht nur gegen den Lissabon-Vertrag, sondern gegen jeden moralischen Kompass, der sich noch in Reichweite der Menschlichkeit befindet. Frieden, Wahrheit, Freiheit? Das sind für diese Gestalten nur noch PR-Vokabeln, während sie hinter verschlossenen Türen mit der Rüstungsindustrie Sekt trinken und dabei neue „Sicherheitsmaßnahmen“ beschließen, die uns weiter entrechten und einschränken.

Und jetzt? Jetzt steht die nächste Gewinnabschöpfung an. Wieder einmal. Nachdem man mit der Pharmaindustrie Milliarden scheffelte, während man Menschen in einen toxischen Gehorsamssog spritzte, soll nun das Geschäft mit dem Tod wieder Fahrt aufnehmen – diesmal im Namen der „Verteidigung“. Das Muster ist bekannt: Angst erzeugen, Opfer erzwingen, Gewinne sichern.

Die Wahrheit ist bitter: Wer nicht erkennt, dass hier nicht Verteidigung, sondern Vernichtung betrieben wird – wirtschaftlich, psychologisch und moralisch – wird schon bald Teil der nächsten Chronik des Versagens sein. Denn wenn wir das als Menschheit nicht stoppen, werden wir nicht nur Massengräber ernten – wir werden sie selbst schaufeln, im Glauben, es sei unsere Pflicht.